

# Helles Meteor am 17. März 1973

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **31 (1973)**

Heft 136

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Um die störenden Einflüsse der Erdatmosphäre bei astronomischen Beobachtungen auszuschalten, ist bereits mehrfach, teils mit Erfolg, versucht worden, Teleskope ausserhalb der Erdatmosphäre im Raum zu placieren und deren Bilder mit elektronischen Mitteln zur Erde zu übertragen. In diesem Zusammenhang ist kürzlich ein neues NASA-Projekt bekannt geworden. Es ist beabsichtigt, zu Beginn des Jahres 1980 mit Hilfe des Space Shuttles ein Teleskop mit 3 m Spiegeldurchmesser in eine Erdumlaufbahn zu bringen. Man hat ausgerechnet, dass ein derartig placiertes Instrument dieser Grösse Objekte wird entdecken können, die  $100 \times$  schwächer als die mit den grössten Teleskopen der Erde eben noch sichtbaren Objekte sind. Bei Mars würden in Opposition Details von nur 13 km gesehen und aufgezeichnet werden können. Mit einem extrem empfindlichen Nachführ-Mechanismus sollte eine gewählte Einstellung dieses Raum-Teleskops auf etwa 0.005 Bogensekunden genau gehalten werden können.

E. W.

Herr HANS PETER GRAF, Ostermundigen BE, beobachtete am 17. März 1973, um 20<sup>h</sup>14<sup>m</sup> MEZ, im Südwesten, etwa 20° über dem Horizont, zwischen den Sternbildern des Orion und des Hasen, ein sehr auffälliges Meteor, dessen Helligkeit, nach seiner Schätzung, zwischen  $-5^m$  und  $-8^m$  schwankte. Herr GRAF bemerkte das Meteor (nach seiner eingesandten Skizze) bei ca. AR 5<sup>h</sup>20<sup>m</sup>, Dekl.  $-15^\circ$  (rund 5° südlich Rigel); es bewegte sich in südöstlicher Richtung, um in der Konstellation des Grossen Hundes, bei ca. AR 6<sup>h</sup>15<sup>m</sup>, Dekl.  $-24^\circ$  zu erlöschen. Das Meteor erschien als blendende, bläulich-weiße Kugel von ca.  $\frac{1}{4}$  Monddurchmesser. Nach Erlöschen wurden rötliche Funken bemerkt. Bahnlänge ca. 10°, Dauer der Erscheinung ca. 3 Sekunden.

Bisher sind uns keine weiteren Meldungen über das Meteor zugegangen. Allfällige weitere Beobachter werden gebeten, genaue Angaben über das Aufleuchten des Meteors mitzuteilen an

R. A. NAEF, «Orion», Platte, CH-8706 Meilen ZH.

## Neues aus der Weltraumforschung

Am 6. April 1973 wurde – 13 Monate nach *Pioneer 10* – eine weitere Raumsonde dieses Typs mit der Bezeichnung *Pioneer 11* ebenfalls in Richtung Jupiter gestartet. *Pioneer 11* fällt im Prinzip die gleiche Aufgabe wie *Pioneer 10* zu, nämlich die Aufnahme von Daten des grössten Planeten des Sonnensystems. Im besonderen sollen Angaben über die Zusammensetzung der Atmosphäre, über die Strahlung, die Temperaturen und das Magnetfeld zur Erde übermittelt werden. Da beide Sonden unter unterschiedlichen

Bedingungen am Jupiter vorbeifliegen werden, erhofft man sich aus der Verschiedenheit der Messdaten die Möglichkeit differenzierter Analysen der dort vorgefundenen Verhältnisse. Man hofft, dass auch *Pioneer 11* den Asterioden-Gürtel unbeschädigt passieren wird. Bei *Pioneer 11* besteht zudem die Möglichkeit, durch eine Kurskorrektur einen zusätzlichen Vorbeiflug an Saturn zu erreichen und auch von dem Ringplaneten erste Messdaten zu erhalten. Beide Sonden werden schliesslich das Sonnensystem für immer verlassen.

## Tagung der deutschen Astroamateure in Stuttgart

Die nächste Mitgliederversammlung der Vereinigung der Sternfreunde Deutschlands (VdS) findet in der Zeit vom 27. bis 30. September 1973 in Stuttgart statt. Zu dieser Veranstaltung laden wir auch alle Sternfreunde in der Schweiz sehr herzlich ein.

Die Tagung beginnt am Donnerstagnachmittag mit einer Ansprache über das Thema «Astronomie und Volksbildung» und wird am Freitag und Sonnabend mit zahlreichen Vorträgen über Instrumentenbau und Beobachtungstechnik fortgesetzt. Am Freitagabend spricht Prof. HOFMANN von der Universität Stuttgart in einem öffentlichen Vortrag über Neutronenastronomie. Am Sonntag ist ein Besuch der Zeiss-Werke in Oberkochen und eine Besichtigung

des neuen 2,2-m-Spiegelteleskopes vorgesehen. Ein gemütliches Zusammentreffen in der «Alten Kanzlei» am Donnerstag und Samstagabend bietet die Gelegenheit zu ausführlichem Gedankenaustausch. Weiter ist eine Ausstellung von Instrumenten und Astro-Aufnahmen der Amateure geplant.

Wir hoffen, dass viele Schweizer Sternfreunde angesichts der geringen Entfernung die Gelegenheit in Stuttgart wahrnehmen, einmal eine VdS-Tagung zu besuchen. Interessenten werden gebeten, sich bei Herrn Dipl. Ing. E. J. BENEKE, 7000 Stuttgart 1, Alexanderstrasse 12 B, zu melden. Sie erhalten dann ausführlichere Unterlagen einschliesslich Quartierkarte zugeschiedt.

Vereinigung der Sternfreunde e.V.  
Dr. FR. FREVERT

Schwäbische Sternwarte e.V. Stuttgart  
Dr. H. BÜHLER